

NOTIZBLOG

Das andere Ich

VON JÖRG-OLAF SCHÄFERS

Vor gut zehn Jahren wurde mit dem Heinz Nixdorf Museumsforum in Paderborn das größte Computermuseum der Welt eröffnet. Eine der Hauptattraktionen war das sogenannte "Softwaretheater". Eine aufwendige Installation, in der ein absurd teurer Hochleistungsrechner für jeweils 20 Besucher "virtuelle Realitäten" berechnete (hnf.de/museum/softwaretheater.html).

Die Ergebnisse waren durchaus beeindruckend. Mit einem Datenhelm und -handschuh ausgestattet, konnte man beispielsweise durch ein detailliertes Modell des Petersdoms in Rom fliegen. Beliebt war auch die virtuelle Fahrradfabrik "Cyberbikes" (cyberbikes.hnf.de). Das Spiel mit den Pixelklötzchen machte einen Heidenspaß, auch wenn aktuelle Spielekonsolen inzwischen eine weit realistischere Grafikdarstellung bieten.

Virtuelle 3D-Welten waren damals das ganz große Ding auf dem IT-Boulevard, jeder sprach darüber. Kleiner Haken: Außer der Nasa und dem HNF hatte kaum jemand die Hochleistungsrechner, die dafür nötig waren.

* * *

Heute, zehn Jahre später, sind virtuelle Realitäten wieder das ganz große Ding. Natürlich im Internet. Auslöser des Rummels ist die Software "Second Life", kurz "SL", der kalifornischen Firma Linden Lab (secondlife.com), in der sich jeder Spieler von einer virtuellen Figur vertreten lässt: einem Avatar. Bei dessen ersten Schritten hilft zum Beispiel die DVD "Leben und Karriere in Second Life" (fx3.org/jump/117). Wer sich online informieren will, findet im Blog von Markus Breuer einen ausgezeichneten Einstieg (fx3.org/jump/118), inklusive einer Sektion mit häufigen Fragen und Antworten.

In Second Life wird durchaus einiges geboten. Vor zwei Wochen war ich zum Beispiel auf einem Konzert der irischen Rockband U2 (fx3.org/jump/119). Es mag merkwürdig klingen, aber während der zweistündigen Veranstaltung kam unter den Fan-Avataren durchaus so etwas wie Stimmung auf.

Was man in der virtuellen Welt sonst noch erleben kann, erfährt man auf deutschsprachigen Portalen wie zum Beispiel SL-Inworld (www.sl-inworld.com) oder SLinside (www.slinside.com). Ich glaube, ich schaue mir nachher mal Paris im Jahr 1900 an, gleich nach der - leider kostenpflichtigen - Platzrunde im Holly Kai Golf Club oder einer Partie Eishockey.

Alle Rechte vorbehalten. (c) F.A.Z. GmbH, Frankfurt am Main